

Aus der GVU 80

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **27 (1980)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-366807>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus der GVU 80

(oder woran man auch denken sollte)

Die Gesamtverteidigungsübung 1980 bot willkommenen Anlass, die Führungsstruktur auf Bundesebene im zivilen und militärischen Bereich zu erproben. In der Hektik der sich abspielenden Ereignisse galt es, unter Zeitdruck auf allen Stufen Lagebeurteilungen vorzunehmen, Entscheide zu treffen, Massnahmen anzuordnen und diese zeitgerecht an die Ausführungsorgane zu übermitteln. Es konnte deshalb nicht überraschen, dass bei allem Einsatz der Beteiligten immer wieder kleinere oder grössere Fehler festgestellt werden mussten, die auf menschliches Fehlverhalten zurückzuführen sind. Einige solcher Pannen sollen stichwortartig erwähnt werden, in der Meinung, dass sie grundsätzlich in jeder Lage auftreten können und man deshalb im Hinblick auf einen möglichen Ernstfall daran denken sollte.

Geheimhaltung

Wenn alle klassifizierten Akten nach Arbeitsschluss unter Verschluss versorgt werden, ist einer wesentlichen Vorschrift nachgelebt worden. Man sollte jedoch auch einen Blick auf die Wände richten und aufgehängte Karten, Tabellen, auf Wandtafeln Geschriebenes ebenfalls beachten!

Sicherheit

Die peinlich genau durchgeführte Personaleintritts- und -austrittskontrolle

mittels Ausweis und Identifikation ist unerlässlich. Wie steht es aber mit der Kontrolle über mitgeführte Aktenmappen? Das Durchleuchten nach Waffen oder Sprengstoff kann nicht verhindern, dass Papiere mitgenommen werden, die den Arbeitsraum – den KP – unter keinen Umständen verlassen dürfen. Auch die «Tonjäger» muss heute beachtet werden. Elektronische Abwehrmassnahmen sind für die Sicherheit ebenso unerlässlich wie Personen- und Aktenkontrollen.

Fitness

Es ist richtig, dass bei sogenannten wichtigen Entscheidungen der Chef angefragt wird. Schliesslich trägt er die Verantwortung! Kann er jedoch noch richtig entscheiden, wenn er übermüdet ist? Was nützen Ablösungslisten, wenn der Chef vor lauter Bedenken, er könnte gebraucht werden, einfach nicht zur Ruhe geht? Eine Übung ist auch dazu da, das befohlene Ruhen zu üben – und sei es auch unmittelbar nach Übungsbeginn. Der Ernstfall kann nämlich keine «Helden» vertragen!

Querverbindungen

Es ist richtig, dass eintreffende Meldungen durch eine sogenannte «Triage» gesichtet und verteilt werden. Müssen aber wirklich immer alle Mel-

dungen verbreitet werden? Wäre es nicht angebracht, von Zeit zu Zeit interne Stabsrapporte anzulegen, bei denen die einzelnen Mitglieder sogenannte Zusammenfassungen mitgeteilt erhalten? Auch hier gilt: weniger Papier bedeutet mehr! Und: ein Papier vermag niemals gute persönliche Beziehungen und direkte Kontaktgespräche zu ersetzen.

Lagebeurteilung

Diese wohl heikelste Tätigkeit im Ablauf einer Ereigniskette muss permanent geübt werden. Hier gilt: Übung macht den Meister. Die zwei «K»: kurz und klar geben die Richtschnur. Die Summe der Beurteilungen in jedem Teilbereich muss verdichtet werden, das erst ergibt die Grundlage. Es muss gelingen, diese mit ein paar wenigen Sätzen zu charakterisieren. Nur so würde sie in der meist herrschenden Hektik auch erfasst und im schriftlichen Verkehr auch gelesen. Damit alle aber auch wissen, wie die jeweilige Führung die Lage beurteilt, müssen sie in geeigneter Form rechtzeitig davon Kenntnis erhalten. Denn es gilt ja stets in der Absicht des Chefs zu handeln!

Hilfsbereitschaft

Sowohl in einer Übung als auch im Ernstfall können Leute ausfallen. Die rechtzeitige Mitteilung an eine für derartige Vorkommnisse zuständige «Zentrale» gestattet vielleicht, rasch Ersatz besorgen zu können. In der Regel hinterlässt der ausgefallene Fachmann jedoch vorerst eine empfindliche Lücke. Da hilft alles Lamentieren nichts. Die Hilfsbereitschaft kann aber wesentlich gefördert werden, wenn im Kontakt unter den beteiligten Partnern sachlich und ruhig der Ausfall erwähnt wird. C'est le ton qui fait la chanson!

Fachkurs Nachrichtendienst Gesamtverteidigung

Vom 11. bis 15. Februar 1980 wurde unter Leitung der Zentralstelle für Gesamtverteidigung der Fachkurs Nachrichtendienst durchgeführt. In diesem Kurs wurden die Kenntnisse vermittelt, wie in ausserordentlichen Lagen ein Nachrichtenbüro in einem kantonalen Führungsstab organisiert und geführt sowie die Nachrichtendienste der Teilbereiche «Polizei»,

«Zivilschutz», «Technische Dienste», «Sanitätsdienst», «Wirtschaft» usw. koordiniert werden müssen. Es wurde auch die notwendige enge Zusammenarbeit der Nachrichtendienste im Rahmen der Gesamtverteidigung, das heisst mit den Nachrichtendiensten der Territorialstäbe und den zivilen Führungsstäben aller Stufen sowie der Nachbarkantone, geschult.

Der Kurs wurde von 47 Teilnehmern, davon zwei Damen, mit Erfolg absolviert. Es zeigte sich, dass auch Damen zweckmässig für eine Funktion im Nachrichtendienst eingesetzt werden können.

In den alle drei Jahre stattfindenden Übungen im kombinierten Einsatz im Bereich der Gesamtverteidigung (Führungsstäbe der zivilen Behörden mit den Territorialstäben) werden die Kursabsolventen die erworbenen Kenntnisse anwenden und vertiefen können.